



No bei dir.

# RAHMENPROGRAMM FÜR DIE GEMEINDEWAHLEN 2023

# Übersicht

<b>Das Zusammenleben in der Gemeinde stärken .....</b>	<b>2</b>
Familie, Kinder und Jugend .....	2
Bildung, Kinderbetreuung und Schule .....	4
Alter und Soziales.....	6
Attraktives Gesellschaftsleben .....	7
Sport und Kultur.....	9
Zusammenleben und Gleichstellung .....	11
Saubere und sichere Gemeinden.....	12
<b>Eine zukunftsorientierte Infrastruktur in der Gemeinde .....</b>	<b>15</b>
Mobilität .....	15
Wohnen .....	17
<b>Eine nachhaltige Gemeinde .....</b>	<b>20</b>
Energie und Klima .....	20
<b>Ein lebenswertes und modernes Leben vor Ort.....</b>	<b>24</b>
Digitale, bürgernahe und transparente Gemeinde .....	24
Betriebe .....	25
Gemeindefinanzen .....	27

---

# **Das Zusammenleben in der Gemeinde stärken**

## **Familie, Kinder und Jugend**

Unseren Kindern gehört die Zukunft. Wir wollen den Kindern und Jugendlichen ein glückliches und gesundes Aufwachsen in einer familienfreundlichen Gemeinde ermöglichen. Wir setzen auf eine zukunftsorientierte Politik und treten dabei für ein nachhaltiges Stadtbild ein, das den Bedürfnissen der jungen Generationen gerecht wird. Die Gestaltung vielfältiger und inklusiver Spielmöglichkeiten, der Ausbau von sicheren und teilweise exklusiven Fuß- und Fahrradwegen, das Schaffen von Freiräumen für Jugendliche, sowie die Förderung eines differenzierten Sport- und Kulturangebots sind hierfür vorrangige Maßnahmen. Die aktive Teilhabe und politische Partizipation der Kinder und Jugendlichen werden wir durch altersgerechte Formate fördern. Eine weitere Priorität der DP bleibt die Vereinbarkeit von Familie, Bildung und Beruf.

**Vielfältige, inklusive und bunte Kinderspielplätze.** Die DP will mehr als eine Ödnis aus Sandkasten und Schaukel. Daher setzt sie sich für altersgerechte, thematisch vielfältige und barrierefreie Kinderspielplätze in allen Stadtvierteln ein, auf denen die Kinder sich austoben und frei entfalten können.

**Verkehrsberuhigte „Spielstraßen“.** Die DP setzt sich auch für die Schaffung von verkehrsberuhigten „Spielstraßen“ ein. Nicht nur bei neuen Siedlungsprojekten sollen diese mit in die Planung einbezogen werden – sondern auch in den Ortszentren.

**Kinderbibliotheken ausbauen.** Lesen fördert sowohl die sprachlichen und rhetorischen Fähigkeiten als auch die persönliche Entwicklung eines Kindes. Die DP setzt sich für Kinderbibliotheken und Kinderbücherschränke ein, in denen Kinder ab dem jungen Alter an das Lesen herangeführt werden, und schon in früher Kindheit qualitative und altersgerechte Lektüre bekommen.

**Achtsamkeit stärken.** Die DP will Möglichkeiten zum Achtsamkeitstraining zur bewussten Erfahrung der Umwelt und des Stadtbildes (kognitiv und mit den Sinnen) schaffen. In größeren Gemeinden sollen Streichelzoos geplant werden.

**Baby- und Elternbetreuung.** Die DP wird sich dafür einsetzen, dass junge Eltern und Familien in der Gemeinde eine Anlaufstelle haben, die ihnen in ihrer neuen Rolle im Alltag beratend zur Seite steht

**Babysitting und Nachhilfe vermitteln.** Die DP wird interessierten Jugendlichen in den Gemeinden eine qualifizierte Ausbildung zum Babysitter anbieten. Wir werden einen einfachen und unkomplizierten Kontakt zwischen Eltern, Familien und Babysittern über eine Online-Plattform herstellen, über die auch andere Dienste, wie bspw. Nachhilfe, vermittelt werden können.

**Die Stadt der Kinder.** Wir wollen in größeren Gemeinden „Kinderstädte“ organisieren. Solche pädagogischen Projekte ermöglichen Kindern die alltäglichen Lebensprozesse der

---

Erwachsenen spielerisch zu erfahren, Verantwortung zu übernehmen und das Gemeindeleben besser kennenzulernen.

**Kinder- und Jugendbeteiligung stärken.** Die DP tritt für eine stärkere Beteiligung der Jugend in den Gemeinden ein. In diesem Sinn unterstützen wir die Idee eines Kinder- und Jugendgemeinderats, bzw. einer verpflichteten Beteiligung der Jugendvertretungen bei Themen, die die Jugend betreffen. So wollen wir u. a. die Interessen von Kindern und Jugendlichen bei der Gestaltung des öffentlichen Raums besser berücksichtigen.

**Eine Stimme für die Jugend.** Die DP wird einen kommunalen Jugendbeauftragten einsetzen, der als Bindeglied zwischen dem Gemeinderat, der Gemeindeverwaltung und der Jugend fungiert. Dieser soll der Jugend sowohl bei Fragen also auch bei der Umsetzung eigener Ideen unterstützend und beratend zur Seite stehen

**Freiräume für Jugendliche schaffen.** Während Kinder sich auf altersgerechten Spielplätzen austoben können, vermissen Jugendliche oft Begegnungsstätten, an denen sie sich ungestört austauschen können. Wir werden dafür Freiflächen und Räumlichkeiten zu Verfügung stellen, um ein soziales Miteinander, den Austausch oder eigene Projekte der Jugendlichen (z.B "Jam-Sessions", Graffiti-Freiflächen, usw.) zu unterstützen.

**Jugendlager/Camps mit Partnerstädten.** Vielen Städtepartnerschaften fehlt es am nötigen Schwung. Ein aktiver Jugendaustausch, vielleicht sogar über die Grenzen hinweg mit Partnerstädten, erleichtert nicht nur das Kennenlernen. Die dort entstehenden persönlichen Freundschaften der jungen Leute halten Städtepartnerschaften am Leben. Die DP wird dafür die Jugendlichen stärker in diese Partnerschaften einbinden.

**Vermittlung von Workshops/Praktika bei lokalen Betrieben oder Gemeindewerkstätten.** Die Bestrebungen für Wohn- und Arbeitsort näher zusammenzubringen, treffen auch auf die Jugendlichen zu. Die DP will daher die Vermittlung von Workshops und Sommerjobs für jugendliche Einwohner in ansässigen Betrieben fördern.

**Jugendfreundliche Mobilität.** Wir setzen uns für eine jugendfreundliche Mobilität ein. In ländlichen Gemeinden trifft dies insbesondere auf den öffentlichen Transport in den Abend- und Nachtstunden zu. Die DP befürwortet u. a. Nachtbus-Konzepte für regionale Jugendveranstaltungen.

**Jugendarbeit der Vereine fördern.** Die DP will die Leistung von Sport- und Kulturvereinen durch eine gerechte finanzielle Unterstützung anerkennen. Die Aus- und Weiterbildung des Betreuungspersonals sowie die erbrachte Jugendarbeit werden zusätzlich finanziell bezuschusst.

**Prävention weiter stärken.** Die DP misst der Jugend- und Präventionsarbeit in den Gemeinden ein hohes Maß an Bedeutung zu. In Zusammenarbeit mit allen betroffenen Akteuren, werden wir die Jugend- und Präventionsarbeit auf kommunaler Ebene fördern.

---

## Bildung, Kinderbetreuung und Schule

Gute Bildung ist die Voraussetzung für eine selbstbestimmtes Leben und gesellschaftliche Inklusion. Für uns steht dabei die Chancengerechtigkeit im Mittelpunkt.

Die DP will allen Schülern, unabhängig von ihrer Herkunft, optimale Bildungschancen bieten. Der Schlüssel dazu sind vielfältige und gut ausgestattete Schulen und Betreuungseinrichtungen, die Schüler mit ihren vielfältigen Talenten fördern, ihre Potenziale freisetzen und sie auf ihrem Bildungsweg unterstützen.

**DP National:** Eine fröhliche Bildung ist von unschätzbarem Wert. Aus diesem Grund wurde, unter Federführung der DP, die Rolle der non-formalen Bildung maßgeblich gestärkt. Die Einführung der 20 Stunden gratis Kinderbetreuung im Rahmen der mehrsprachigen Frühförderung, der kostenfreien Maison Relais während den Schulwochen und der kostenfreien Mittagessen in Schulkantinen haben den Zugang zu hochwertigen Bildungs- und Betreuungsangeboten erleichtert. Zusammen mit der Einführung der gratis Hausaufgabenhilfe haben diese Maßnahmen nicht nur die Eltern finanziell entlastet, sondern auch zu einer besseren Chancengleichheit beigetragen.

**Ausbau der Betreuungseinrichtungen und Vielfalt der Träger stärken.** Die DP wird das Angebot an Kinderbetreuungsplätzen bedarfsgerecht ausbauen und somit gewährleisten, dass jedes Kind von dem non-formalen Bildungsangebot profitieren kann. Dabei legen wir Wert auf die Vielfalt der Träger und auf unterschiedliche pädagogische Schwerpunkte (Waldkindergarten "Bëschcrèche", Kinderbetreuung auf dem Bauernhof, usw.)

**Schulen und Betreuungseinrichtungen kindgerecht gestalten.** Für die DP sollen Schulen in ihrer Gestaltung den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen gerecht werden. Die Räumlichkeiten müssen ein einladendes und motivierendes Umfeld bieten. Diesem Anliegen will die DP bei Sanierung oder Neubau Rechnung tragen.

**„Education Précoce“ ausbauen.** Die DP wird das Angebot der „Education précoce“ weiter ausbauen, so dass alle Kinder nach Wunsch bis zu 28 Wochenstunden profitieren können. Gleichzeitig wird die DP sicherstellen, dass alle Kinder der ‚Education précoce‘ bei Bedarf einen Betreuungsplatz in der „Maison relais“ erhält.

**Erweiterte Flexibilität der Öffnungszeiten der Betreuungsstrukturen.** Für die DP sollen die kommunalen Betreuungsstrukturen flexible und längere Öffnungszeiten anbieten, um insbesondere Eltern mit unregelmäßigen Arbeitszeiten und alleinerziehenden Eltern entgegenzukommen. Die DP setzt sich auch dafür ein, dass die Strukturen während der Schulferien geöffnet sind.

**Kindertagesstätten in Unternehmen und Aktivitätszonen.** Die DP wird, bei entsprechender Nachfrage, Unternehmen dabei unterstützen, interne Kindertagesplätze anzubieten. Wir befürworten in diesem Sinn auch Kindertagesstätten in Aktivitätszonen.

---

**Gemeinde investiert in frühkindliche Betreuung.** Die DP wird weiterhin in den Ausbau der frühkindlichen Betreuung investieren, so dass die Eltern die Wahl zwischen einer kommunalen, konventionierten oder privaten Kindertagesstätte haben.

**Offene Ganztagschulen weiter ausbauen.** Die DP wird die ‚Maisons relais‘ weiter ausbauen, um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden. Die Kinderbetreuung außerhalb der Schulzeiten trägt entscheidend zur kindlichen Entwicklung, weshalb die DP die pädagogischen Konzepte weiterentwickelt. Um die Chancengerechtigkeit aller Kinder zu stärken, soll jedes Kind Zugang zu einer offenen Ganztagschule haben, wobei nach der Schule alle Kinder ihre Hausaufgaben unter Aufsicht machen, sowie von einem abwechslungsreichen Aktivitätsprogramm profitieren können.

**Schulneubauten bürgerorientiert planen.** Der Bau eines Schulkomplexes muss den Gegebenheiten, dem Bedarf der jeweiligen Gemeinde sowie dem Wohl der Kinder angemessen angepasst sein. Beim Neubau von Schulkomplexen soll überprüft werden, ob Synergien mit Maison relais in Richtung einer Ganztagschule möglich sind. Darüber hinaus sollen lokale Vereine, wenn möglich, einen gewissen Freiraum auf dem Schulgelände bekommen. Ein Schulcampus kann sich so zu einem attraktiven und lebendigen Zentrum einer Ortschaft entwickeln.

**Sichere Schulwege.** Für Kinder ist der Schulweg immer ein besonderes Erlebnis. Egal ob zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Tretroller, wir wollen sicherstellen, dass der Schulweg für alle Schüler sicher und zumutbar ist. Dazu gehören breite, übersichtliche und gut beleuchtete Geh- und Fahrradwege, sowie regelmäßige Aufklärungskampagnen für alle Verkehrsteilnehmer.

**“Pedibus”-Projekte fördern.** Der Pedibus zielt darauf ab, Schüler unter der Leitung von Erwachsenen zu Fuß in die Schule zu begleiten. Dies führt nicht nur zu einer Verkehrsberuhigung in der Nähe von Schulen, sondern macht zudem Spaß und fördert die Gesundheit der Kinder.

**Schulkantinen local & fresh.** Wir setzen uns für einen gesunden und ausgewogenen Speiseplan in den Schulkantinen und Maison Relais ein. Aus diesem Grund sollen vorrangig regionale und saisonale Lebensmittel verarbeitet werden, die die Umwelt schonen. Auch die Verarbeitung von Lebensmitteln aus ökologischem Anbau soll weiter gefördert werden.

**DP National: Restopolis nachhaltig und kostengünstig gestalten.** Jeder Schüler soll in seiner Mittagspause Zugang auf eine nährstoffreiche Mahlzeit haben. Angelehnt an das von der DP eingeführte kostenlose Mittagessen in den Maison Relais, haben wir auch in den Sekundarschulen dafür gesorgt, dass jeder Schüler zu stark vergünstigten Preisen in den Schulkantinen essen kann. Außerdem haben wir die Verwendung von lokalen und biologischen Produkten vorangetrieben und werden diese Anstrengungen zukünftig verstärken.

**Elternforen ausbauen.** Elternforen sind Orte des Austauschs, der Information und der Begleitung. Es handelt sich um einladende Begegnungsräume, in denen Eltern in allen Formen ihrer Elternschaft durch Fachpersonal unterstützt und gestärkt werden. Die DP wird den Ausbau der regionalen Anlaufstellen für Eltern unterstützen und dafür sorgen, dass auch

---

die Eltern, welche die offiziellen Amtssprachen nicht beherrschen, dazu motiviert werden, sich an diese Anlaufstellen zu wenden.

**Koordination zwischen Schule, Betreuungsstrukturen und Hobbies.** Eine kohärente Zusammenarbeit zwischen Schule, Tagesstätte, Jugendhaus, Musikschule und anderen Freizeitbeschäftigungen ist elementar - besonders wenn die Betreuung eines Kindes tagsüber in mehreren Händen liegt. Die DP setzt sich dafür ein, dass die Angebote aller Akteure besser aufeinander abgestimmt werden. Somit können die Kinder von einem vielfältigen Freizeitangebot profitieren, das ihrer persönlichen Entfaltung zugutekommt.

Einführung von Kindervereinsbussen. Ein Rufbus-Dienst für Kinder trägt zu einer stärkeren Vernetzung lokaler Akteure und einer Entlastung der Eltern bei. Um die Teilnahme der Kinder und Jugendlichen am örtlichen Vereinsleben und an außerschulischen Aktivitäten zu fördern, wird die DP auf kommunaler Ebene einen Kindervereinsbus einführen.

IT-Ausstattung. Die DP wird dafür sorgen, dass die kommunalen Schulinfrastrukturen über alle technischen Voraussetzungen verfügen, um einen zeitgemäßen Unterricht und ein modernes Lernen zu ermöglichen. Dies trifft auf eine schnelle Internetverbindung und auf moderne Lehrmittel, wie bspw. interaktive Smartboards oder Tablets, zu.

## **Alter und Soziales**

Die Lebenserfahrung der Senioren ist eine Bereicherung für unsere Gemeinden. Die DP wird die Voraussetzungen schaffen um unseren älteren Mitbürgern, so lange wie möglich, ein selbstbestimmtes und lebenswertes Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen.

Wir werden uns hierfür für ein stärkeres Miteinander der Generationen einsetzen. Neben einer barrierefreien Infrastruktur und seniorengerechten Freizeitangeboten, legen wir besonderen Wert auf eine breite Palette an nahen Versorgungsmöglichkeiten (Einzelhändler, Dienstleistungen usw.). Auch die gesellschaftliche Teilnahme werden wir durch altersgerechte Formate fördern.

**Förderung von Mehrgenerationenhäusern.** Mehrgenerationenhäuser sind offene Begegnungsorte oder Wohnungseinrichtungen für Menschen jeden Alters, mit unterschiedlicher Herkunft oder kulturellem Hintergrund. Hier können Jung und Alt im Einklang miteinander leben. Die DP wird die Gründung neuer Generationshäuser unterstützen und somit den generationsübergreifenden Zusammenhalt in der Gemeinde stärken.

Ferner soll analysiert werden, wie das Beherbergen einer zweiten Familie in einem Einfamilienhaus gefördert werden kann. Dies würde nicht nur das Miteinander verschiedener Kulturen und Generationen unterstützen, es erlaubt auch den Wohnungsmangel zu bekämpfen.

**Gesundheitsversorgung vor Ort.** Arztpraxen bilden vielerorts die Basis einer flächendeckenden, wohnortsnahen und hochwertigen ambulanten Versorgung. Dies trifft besonders auf ländliche Gemeinden zu. Die DP wird deshalb Anreize schaffen, um die Niederlassung von Haus- und Fachärzten in den Gemeinden zu fördern.

---

**DP National: Jedem Bürger den Zugang zu Senioren- und Pflegeheimen ermöglichen.** Die DP hat sich dafür eingesetzt, dass jeder Bürger sich einen Aufenthalt in Senioren- und Pflegeheimen leisten kann, indem wir die Zusatzleistung für bedürftige Personen erhöht haben. Auch die Transparenz und Qualität der Alters- und Pflegeangebote haben wir durch eine Reform des sogenannten ASFT-Gesetzes verbessert. Wir werden weiter genügend Betten und einen hochwertigen Service in den Strukturen gewährleisten.

**Nachbarschaftshilfe und Infodienst.** Die DP wird älteren Bürgern eine Nachbarschaftshilfe anbieten, um ihnen so lange wie möglich ein angemessenes Leben in ihren eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Zur Nachbarschaftshilfe können präventive Hausbesuche, die Förderung sozialer Kontakte, sowie die Hilfestellung beim Ausfüllen von administrativen Dokumenten gehören.

**Seniorenfahrdienst.** Die DP unterstützt die Idee eines Seniorenfahrdienstes, der älteren oder mobilitätseingeschränkten Menschen dazu dient, wöchentliche Fahrten (Einkauf, Arztbesuch, usw.) eigenständig durchzuführen. Ergänzend kann auch ein Einkaufsdienst angeboten werden.

**„Essen auf Rädern“.** „*Repas sur roues*“ ermöglicht in etlichen Gemeinden die Hauslieferung von Mahlzeiten für Personen ab 65 Jahren, die Schwierigkeiten haben, ihre Mahlzeiten selbst zuzubereiten oder in ein Restaurant zu gehen. Die DP wird diesen Dienst durch entsprechende Partnerschaften flächendeckend in den Gemeinden anbieten.

**Bewegung im Alter.** Körperliche Bewegung hält fit. Die DP wird das Angebot an gesundheitserhaltenden- und fördernden Sport- und Bewegungsangeboten unterstützen, bei Bedarf ausbauen und weniger bemittelten Bürgern zugänglich machen.

**Clubs Seniors ausbauen.** In Zusammenarbeit mit dem Familienministerium soll das Angebot der Clubs Seniors ausgebaut werden, um ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm an Freizeitaktivitäten anzubieten, gegen die soziale Isolierung im Alter vorzugehen und das Zusammenleben zwischen den Generationen zu stärken.

**Digitale Nachhilfe.** Vielen Mitmenschen fällt der Umgang mit den neuen Technologien schwer. Damit sie nicht den digitalen Anschluss verlieren, sollen die Kommunen mit entsprechenden Kursen oder Bürgertreffen diese Personen fit für die digitale Welt machen.

**DP National:** Das DP-geführte Ministerium für Digitalisierung hat 2021 den „*Nationalen Aktionsplan für digitale Inklusion*“ eingeführt, der eine digital inklusive Gesellschaft erleichtern und einer digitalen Kluft entgegenwirken soll. Die drei Hauptziele des Aktionsplans sind die Entwicklung digitaler Kompetenzen, die Vereinfachung des Zugangs zu digitalen Technologien sowie die Steigerung der Motivation und des digitalen Vertrauens.

## Attraktives Gesellschaftsleben

Die DP steht für eine freie, offene und tolerante Gesellschaft, die allen Menschen die Möglichkeit gibt, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Wir setzen uns gegen gesellschaftliche Spaltungen und Marginalisierung, und für gelebte Solidarität mit Menschen

---

in schwierigen Lebenslagen ein. Wir möchten das interkulturelle Zusammenleben weiter fördern und zugezogene Einwohner dazu ermutigen, sich aktiv am Gemeindeleben zu beteiligen. Zu diesem Zweck werden wir Ehrenamt, Sport und Kultur weiterhin aktiv unterstützen.

**Generationsübergreifende Projekte.** Der Austausch zwischen älteren und jungen Menschen hat viele Vorteile. Auf der einen Seite können Kinder und Jugendliche von der Erfahrung älterer Mitmenschen lernen. Auch für Senioren ist der Kontakt mit jungen Leuten ein bereicherndes Erlebnis. Es ist eine willkommene Ablenkung, aber auch eine Gelegenheit, um die sich schnell verändernde Welt besser zu verstehen. Die DP will deshalb generationsübergreifende Projekte unterstützen.

**Tiers-Lieux.** Die DP wird attraktive Begegnungsorte in jeder Ortschaft schaffen, um das Zusammenleben und den generationsübergreifenden Austausch zu fördern. Dazu gehören sowohl Aufenthaltsmöglichkeiten im Innenbereich als auch Grünflächen und bewegungsorientierte Freizeitaktivitäten für alle Generationen (Boule-Piste, Tischtennisplatten, o. ä.).

**Attraktive Hundeplätze schaffen.** Hundezonen, Hundeauslaufflächen, Hundeparks oder Hundefreiräume: Hundezonen sind meist eingezäunte Bereiche mit Trinkbrunnen und Rasen, die in zweifacher Hinsicht Sicherheit geben sollen: Die Hunde können sich hier – meist ohne Leine – bewegen, ohne durch den Verkehr oder sonstige Gefährdungen eingeschränkt oder bedroht zu werden. „Mensch-Hunde-Parcours“ mit QR Codes- Videos und Schildern zu Übungen für Mensch und Hund

**Bürgerbeteiligung bei der Planung und Gestaltung der Stadt- und Dorfzentren.** Die DP wird die Bürger in die Planung und Gestaltung der Zentren und Stadtviertel unserer Gemeinden miteinbeziehen, um diese weiter zu beleben (Verkehrsneuregelung, Gestaltung öffentlicher Plätze, Fuß- und Radwege, Vernetzung mit dem Ortskern, Förderung der sanften Mobilität (*mobilité douce*), Schutz und Erhalt von prägenden Strukturen und Infrastrukturen, ...).

**Dorfcafé/Dorfladen in Trägerschaft eines Vereins/einer Genossenschaft.** Insbesondere in kleinen Ortschaften ist der Erhalt des klassischen Dorfcafés/Dorfläden eine Herausforderung. Immer mehr dieser ehemaligen Dreh- und Angelpunkte des Dorflebens verschwinden. Als DP werden wir interessierte Gruppen und Vereine begleiten, um ihnen die nötigen öffentlichen Einrichtungen bereitzustellen, wo sie sich treffen können. Derartige Eigeninitiativen beleben nicht nur das Stadt- und Dorfleben, sondern stärken den sozialen Zusammenhalt und fördern das Zusammenleben.

**Municipality fair.** Die DP will Stadt-Messen organisieren, wo jeder lokale Verein, jede Vereinigung und jede Verwaltung sich den (Neu)-Bürgern vorstellen kann. Die Bürger können sich so über Vereine und Dienstleistungen vor Ort informieren und sich bei Interesse direkt einschreiben. Des Weiteren soll das Verteilen von Willkommenspaketen an neue Einwohner das Einleben in der Gemeinde vereinfachen.

---

**Nachbarschaftsfeste.** Um ein gutes Zusammenleben in der Gemeinde und den Austausch zwischen Nachbarn zu fördern, wird die DP Nachbarschaftsfeste unterstützen.

**Sprach-Cafés.** Die DP wird Sprach-Cafés in der Gemeinde oder im Zusammenschluss mit anderen Gemeinden unterstützen. Hier haben Einwohner die Möglichkeit in einer netten Runde Fremdsprachen zu erlernen oder bestehende Sprachkenntnisse zu vertiefen. Diese Art der Interaktion fördert das Gemeinschaftsgefühl und das Zusammenleben und weckt das Interesse an neuen Kulturen.

**Ehrenamtskarte.** Um das Leben in der Gemeinde und das Ehrenamt zu stärken, sollen diejenigen, die sich für die Gemeinde engagieren zumindest eine kleine Belohnung erhalten. Wer sich für die Gemeinschaft engagiert, erhält zum Beispiel freien Eintritt ins Schwimmbad oder für eine Kultureinrichtung/-veranstaltung.

**Nachwuchsförderung im Ehrenamt.** Um das Ehrenamt zu stärken, sollen gemeinnützige Projekte in den Schulen und auf Gemeindeveranstaltungen vorgestellt werden dürfen. Projekte, die sich an Jugendliche richten, oder von Jugendlichen getragen werden sollen zusätzliche kommunale Hilfe erhalten.

**Förderung der lokalen Vereinslandschaft.** Die DP setzt sich für eine konkrete und substanzelle Unterstützung lokaler Vereine ein. Sie sind unabdingbar für ein gutes Zusammenleben innerhalb der Gemeinde.

**Vernetzung des Vereinslebens mehrerer Dörfer.** Um das Vereinsleben in kleineren Dörfern zu unterstützen, will die DP proaktiv die Vernetzung verschiedener örtlicher Vereine fördern.

**Städtepartnerschaften pflegen und ausbauen.** Viele Gemeinden haben bereits gute Erfahrung im Austausch mit Partnerstädten gemacht. Die DP wird bereits bestehende Partnerstädte pflegen und gegebenenfalls neue gründen.

**DP National: „Pakt vum Zesummeliewen“** Ein harmonisches Miteinander benötigt die aktive Einbindung eines jeden einzelnen Bürgers in das öffentliche Leben der Gemeinden. Um den kulturellen Austausch und den sozialen Zusammenhalt auf lokaler Ebene zu fördern, wurde 2021 der „Pakt vum Zesummeliewen“ ins Leben gerufen, den bereits 30 Gemeinden unterzeichnet haben. Hiermit verpflichten sie sich, konkrete Projekte für eine bessere Integration neuer Mitbürger zu erarbeiten und somit das Zusammenleben in der Gemeinde zu stärken. Luxemburger und Nicht-Luxemburger ziehen hier an einem Strang.

## **Sport und Kultur**

Vielfältige Sport- und Kulturangebote tragen zur Belebung der Gemeinde bei und sind Bestandteile des gesellschaftlichen Lebens. Die DP wird die Sport- und Kulturangebote, sowie allgemeine Sportinfrastruktur und Freizeitanlagen weiter zu Gunsten aller Bürger ausbauen.

---

**Öffentliche Sportanlagen.** Der Zugang zu Sportplätzen in Schulhöfen ist oft auf Kinder und Jugendliche beschränkt. Die DP wird sich dafür einsetzen, dass öffentliche Sportanlagen jedem zugänglich sein sollen – auch Menschen, die nicht in einem Verein lizenziert sind.

**Ein umfangreiches Sport- und Bewegungsangebot.** Sport ist ein wichtiger Faktor für das Wohlbefinden der Bürger, besonders Bewegung an der frischen Luft. Die DP setzt sich für ein angemessenes und vielfältiges Sportangebot ein.

**Einstellen eines Sportkoordinators.** Die Koordination der sportlichen Aktivitäten in den Gemeinden wird komplexer und vielschichtiger. Die DP wird einen hauptberuflichen Sportkoordinator einstellen, der dazu beiträgt, die Zusammenarbeit und Koordination zwischen den einzelnen Akteuren (Schule, Eltern, Schulsport und Sportvereine) zu verbessern.

**Kulturangebot stärken.** Kultur verbindet Menschen, regt Diskussionen und Austausch an. Das Angebot an kulturellen Veranstaltungen soll proaktiv ausgebaut werden. Die DP will Künstlern Räumlichkeiten und weitere Mittel zur Verfügung stellen. Auch sozial schwachen Bürgern muss der Zugang zu kulturellen Angeboten ermöglicht werden. Initiativen wie der Kulturpass müssen noch mehr Eingang in die einzelnen Gemeinden finden. Kulturelle Sensibilisierungswochen sollen in den Gemeinden veranstaltet werden.

**DP National : Aktivtourismus** Das DP-geführte Tourismusministerium setzt im Rahmen der Strategie *Tourismus 2022* weiter auf Aktivtourismus. Um Luxemburg als Wanderreiseziel zu vermarkten, wurde das nationale Wegenetz restrukturiert und besser an das touristische Angebot in den Regionen angebunden, sowie vollständig mit Wegweisern mit Richtungs- und Distanzangaben versehen.

**Vakanz doheem.** In den vergangenen Jahren haben viele Mitbürger ihren Urlaub in Luxemburg verbracht und infolgedessen die Natur und das Freizeitangebot in der Gemeinde und ihrer Umgebung entdeckt. Um diesen Trend weiter zu unterstützen, wird die DP die Naherholungsgebiete mit diversen Aktivitäten, wie beispielsweise Wanderwege, konsequent ausbauen. Ferner wird die DP die touristische Nutzung des Fahrrads fördern, indem die Infrastruktur (zum Beispiel Ladestationen für Pedelecs), Bodenbelag und Beleuchtung entlang den gemeindeeigenen Fahrradwegen verbessert wird.

**Lesegruppen und Debattierclubs.** Die DP will sich dafür einsetzen, dass die Gemeinde Räumlichkeiten für Lesegruppen und Debattierclubs anbietet. Es ist wichtig, dass die Kulturtechnik des Lesens nicht nur ‘praktisch’ genutzt wird, sondern auch deren kulturelle Funktion bewahrt wird.

**Vorschläge für die Umnutzung von Kirchenbauten und Pfarrhäusern.** Der Anteil an leerstehenden Kirchen und Pfarrhäusern in Stadt- und Dorfzentren wächst stetig an. Diejenigen, die im Besitz der Gemeinden sind, oder der Gemeinde überlassen werden, können nach der jeweiligen Entweiheung sinnvoll umgenutzt werden – als Konzertsäle, Kulturzentren, Sporthallen, Jugendzentren oder sogar für das Gastgewerbe.

---

**Denkmalschutz stärken.** Das materielle Kulturerbe ist ein großer Bestandteil der Attraktivität unserer Dörfer und Städte. Die DP will deshalb den Denkmalschutz von Gebäuden, welche der Gemeinde gehören, stärken.

## Zusammenleben und Gleichstellung

Die DP setzt sich für ein respektvolles, tolerantes Miteinander ein und wird die gesellschaftliche Teilnahme von allen Bürgern fördern. Wir werden weiterhin gegen Ungerechtigkeiten in der Gesellschaft vorgehen und jegliche Diskriminierung bekämpfen. Die Gemeinden müssen Diskriminierungen aller Art unterbinden und Werte wie Toleranz und Akzeptanz in allen Bereichen fördern. Auch die Frage der Genderneutralität und LGBTQ+ bezogene Themen müssen weiter aufgearbeitet werden.

**Akzeptanz & Toleranz fördern.** Im Einklang mit nationalen Schulprogrammen, werden wir lokale Projekte mit Jugendhäusern, Schulen und anderen edukativen Einrichtungen fördern. Die Gemeinde versucht zusammen mit den Einrichtungen Stereotypen entgegenzuwirken, Geschlechterrollen zu durchbrechen und Aufklärung zu leisten.

**Barrierefreiheit.** Auch Menschen mit Beeinträchtigungen jeglicher Art sollte es möglich sein, sich frei und unabhängig zu bewegen, und ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Die DP möchte öffentliche Infrastrukturen und Dienste so schnell wie möglich ganz barrierefrei gestalten. Nicht als Anhängsel, sondern als Bestandteil der allgemeinen Strukturen des gesellschaftlichen Lebens. Nur so kann einer Stigmatisierung vorgebeugt, und eine Diskriminierung verhindert werden.

**DP National:** Gesetz über die Zugänglichkeit öffentlicher Bereiche für Menschen mit einer Behinderung. Mit dem neuen Gesetz über die Zugänglichkeit öffentlicher Bereiche für Menschen mit einer Behinderung hat das DP-geführte Familienministerium einen großen Schritt in Richtung Inklusion und Barrierefreiheit gemacht.

Öffentliche Gebäude, wie z.B. Gemeindehäuser und staatliche Verwaltungen, aber auch Arztpraxen und Geschäfte müssen fortan barrierefrei sein. Daneben müssen auch die gemeinschaftlichen Bereiche von Mehrfamilienwohnhäusern den neuen Anforderungen gerecht werden.

**Luxemburgisch-Kurse.** Als Integrations- und Alltagssprache trägt die Luxemburgische Sprache einen wesentlichen Teil zur sozialen Kohäsion bei. Die DP wird das Angebot an luxemburgischen Sprachkursen bedarfsgerecht ausbauen.

**Inklusive Kommunikation.** Eine adäquate und informative Kommunikation ist das A und O eines guten Zusammenlebens. Die Gemeinde setzt sich dafür ein, dass jeder Bürger Zugang zu allen Informationen in der Gemeinde hat, dies sowohl beim Schreib- als auch beim Onlineverkehr und in allen zuständigen Verwaltungen. Die Sprache wird den jeweiligen Bedürfnissen der Mitbürger angepasst (Leichte Sprache, Gebärdensprache, Fremdsprachen ...).

---

**Hilfe im Notfall.** Für ältere Menschen und Menschen mit einer Behinderung können Notfälle schnell unvorhersehbare Folgen haben. Hörgeschädigte Menschen können beispielsweise den monatlichen Test-Alarm in der Gemeinde nicht immer hören. Im Ernstfall wäre dies ein nicht zu unterschätzendes Problem. Die DP wir dafür Sorge tragen, dass diese Menschen im Notfall über die nötigen Maßnahmen informiert, und gegebenenfalls bei weiteren entscheidenden Schritten unterstützt werden.

**Gratis Menstruations- und Verhütungsmittel.** Einige Gemeinden Luxemburgs bieten bereits gratis Menstruationsartikel an. Nicht nur aus gesundheitspolitischer Sicht ist dies ein wichtiger Schritt in Richtung Gleichberechtigung und Selbstbestimmung.

**Wickeltisch.** Die DP wird dafür sorgen, dass im Sinne der Gleichberechtigung, auf öffentlichen Toiletten Wickeltische sowohl für Frauen als auch für Männer zugänglich sind.

**Diversität im öffentlichen Raum.** Um die Gleichstellung zwischen Männern und Frauen weiter voranzutreiben, ist es unabdingbar, die Sichtbarkeit von Frauen im öffentlichen Raum zu stärken. Gemeinden sollten aus diesem Grund dafür Sorge tragen, dass regelmäßig neue Straßen nach weiblichen Persönlichkeiten benannt werden. Dabei sollte aber auch insgesamt eine Diversifizierung der sprachlichen Landschaft angestrebt werden: Nicht nur das Geschlecht, sondern auch andere sozio-kulturelle Kategorien sollten Berücksichtigung finden.

## Saubere und sichere Gemeinden

Die Gemeinde ist für die Sicherheit und den Schutz der Bürger mitverantwortlich. Die Sicherheit – auch und besonders die gefühlte Sicherheit – gehört zu wichtigsten Pfeilern der Lebensqualität. Sicherheit schafft man nicht nur durch eine höhere Polizeipräsenz, sondern durch einen ganzen Maßnahmenkatalog. Angefangen mit einer positiven Wertevermittlung in der Schule oder in den Vereinen. Die Gemeinde unterstützt die Verantwortlichen in ihren diesbezüglichen Bemühungen. Sie sorgt ebenfalls für die nötigen Jugendeinrichtungen und evtl. für Betreuungspersonal. Weiter sollten die Gemeinden zusammen mit der Polizei eine aktive Vorbeugungspolitik betreiben. D.h. die Menschen über Einbruchsverhütung und gängige Vorgehensweisen von Kriminellen informieren. Dies gilt besonders für ältere Mitmenschen.

**Dezentralisierte Anlaufstellen.** Soziale Infrastrukturen sind unabdingbar in Sachen Prävention. Um zu verhindern, dass sich ein Hotspot um solche Strukturen bildet, ist es wichtig, überschaubare und dezentralisierte Anlaufstellen zu schaffen.

**Menschen aus akuter Not helfen.** Obdachlose und Drogenabhängige dürfen nicht ausgeschlossen werden, sondern benötigen gezielte Hilfe, um aus ihrer Notsituation herauszukommen. Deswegen setzen wir uns für mehr dezentralisierte soziale Infrastrukturen ein: Niederschwellige Haltes de Nuits, betreutes Wohnen, therapeutische und posttherapeutische Angebote, wenn nötig Anlaufstellen für Drogenhilfe.

**Mehr Streetworker.** In den vergangenen Jahren hat sich die Arbeit der *Streetworker* bewährt, um sozial ausgegrenzten Menschen, wie Obdachlosen, Drogenabhängigen, und Prostituierten

---

gezielt zu helfen. Nicht nur die Zahl der *Streetworker*, sondern auch die ihnen zugestandenen Mittel sollen erhöht werden.

**Prävention in den Jugendhäusern weiter stärken.** Jugendhäuser bieten nicht nur sinnvolle Freizeitaktivitäten an, sondern auch gesellschaftliche Jugend- und Präventionsarbeit in den Bereichen Schule, Drogen, Kriminalität, physische und mentale Gewalt, Sexualität und Mobbing usw.

**Prävention häuslicher Gewalt.** Die DP wird sich für regionale Anlaufstellen einsetzen, die sich an Opfer von Gewalt richten. Die DP wird mit Präventionskampagnen auf gewalttätige Verhaltensweisen und diesbezügliche Betreuungsdienste aufmerksam machen.

**Die Öffentlichkeit sensibilisieren.** Die Gemeinde soll die Bürger über Einbruchschutz und Verkehrssicherheit informieren. Die Aufklärungskampagnen sollten nicht nur der Polizei – etwa vor der Reise- und Urlaubszeit – überlassen werden. So könnten die Gemeinden regelmäßige Informationsversammlungen zu Unfallschwerpunkten in der Gemeinde durchführen.

**Beleuchtung im öffentlichen Raum.** Die öffentliche Beleuchtung dient nicht allein der Verkehrssicherheit, sie spielt auch eine entscheidende Rolle hinsichtlich des persönlichen Wohlbefindens und der allgemeinen Sicherheit. Wir setzen uns für ein vernetztes und energieeffizientes Beleuchtungskonzept ein, das die Verkehrssicherheit und das Sicherheitsgefühl steigern.

**Kommunale Polizeiverordnung und Sicherheitskonzept anpassen.** Es ist wichtig, die kommunale Polizeiverordnung und das Sicherheitskonzept regelmäßig zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen. Im Dialog mit den Bürgern (Bürgerversammlungen) sollen die Konzepte kontinuierlich angepasst werden.

**Bürgerversammlungen.** Die DP will regelmäßig mit den Bürgern über die Sicherheitslage beraten. Auf Basis dieser Gespräche wird die DP ein lokalspezifisches Sicherheitskonzept in Zusammenarbeit mit der Polizei entwerfen.

**Platzverweis light genügt nicht.** Die DP macht sich weiterhin für den Platzverweis stark, der den Polizeibeamten ermöglicht, unübersichtliche Situationen auf öffentlichen Plätzen schneller und effizienter aufzulösen.

**Kommunale Polizei.** Die DP wird sich für die Wiedereinführung einer kommunalen Polizei einsetzen.

**Polizeipräsenz und Kontrollen.** Wir fordern, dass die Polizeipräsenz in einzelnen Stadtvierteln erhöht wird, um Drogenhandel, organisiertes Betteln und Menschenhandel zu bekämpfen. Zusätzlich soll der polizeiliche Einbruchschutz in den Wohnvierteln verstärkt werden.

**Mehr Sicherheitspersonal rekrutieren.** Um die Sicherheit der Bürger zu garantieren, muss mehr Sicherheitspersonal im öffentlichen Raum präsent sein. Um die Polizei zu entlasten, sollen zusätzlich Gemeindebeamten („agents municipaux“) eingestellt werden, um

---

Ordnungswidrigkeiten zu protokollieren. Die Aufgaben der kommunalen Ordnungsbeamten wurden vor kurzem gesetzlich erweitert, um kleine Verstöße, sogenannte Ordnungswidrigkeiten, ahnen zu können. Vorbeugung und Repression auf diesem Niveau liegen nun in den Händen der Kommunen. Wenn nötig sollen auch private Sicherheitsfirmen als zusätzlicher Schutz eingesetzt werden. Private Sicherheitsleute sollen der Polizei verdächtiges Verhalten melden, und nur im Notfall, sowie zivilrechtlich geboten, Hilfe leisten.

**Kommunaler Zusammenschluss gegen Radikalisierung und Extremismus.** Jede Gefahr, die von einer zunehmenden Radikalisierung oder Extremismus ausgeht, gilt es im Keim zu ersticken. Wir setzen uns für einen kommunalen Pakt gegen Radikalisierung und Extremismus ein, der alle Beteiligten zusammenbringt, um gefährlichen Entwicklungen vorzubeugen.

**Mehr Defibrillatoren im öffentlichen Raum.** Wir wollen zusätzliche, einfach zu bedienende, Defibrillatoren im öffentlichen Raum anbringen und regelmäßig entsprechende Anleitungskurse anbieten.

**Saubere Gemeinde.** Sauberkeit ist eine wichtige Voraussetzung für lebenswerte Ortschaften. Wir werden die Arbeitsschritte und das Material der kommunalen Dienste begutachten und gegebenenfalls Anpassungen vornehmen. Dazu gehören zusätzliche Mülltrennungstonnen und ausreichende Kotbeutelspender im öffentlichen Raum. Des Weiteren werden wir Sensibilisierungskampagnen in der Gemeinde organisieren, um die Bürger über *best practices* für ein gutes Zusammenleben zu informieren.

**Lichtverschmutzung reduzieren.** Lichtverschmutzung birgt gesundheitliche Folgen für Mensch und Umwelt. Die DP setzt sich für Beleuchtungskonzepte in den Gemeinden ein, die die Lichtverschmutzung in Ortschaften überprüfen und gegebenenfalls anpassen. Alle diesbezüglichen Maßnahmen sollen mit dem Sicherheitskonzept der Gemeinde abgestimmt werden.

**Lärmbelästigung bekämpfen.** Hohe Lärmbelästigungen wirken sich negativ auf die Lebensqualität der Bürger aus. Die DP wird die bestehenden Lärmkarten begutachten und konkrete Aktionspläne ausarbeiten und umsetzen.

**Die Luftqualität im Blick.** Die Luftqualität in den Kommunen muss regelmäßig überprüft werden, um gegebenenfalls verkehrstechnische Gegenmaßnahmen vorzunehmen.

---

# Eine zukunftsorientierte Infrastruktur in der Gemeinde

## Mobilität

Die DP will die Weichen für eine moderne Verkehrspolitik stellen, die den Bürgern eine gute Lebensqualität bietet. Der Schlüssel dazu liegt in einem pragmatischen und vernetzten Mobilitätskonzept, das an die Bedürfnisse der Bürger angepasst ist und ihnen die nötige Freiheit und Flexibilität gibt, schnell und zuverlässig von A nach B zu kommen. Die Stärkung des öffentlichen Transports, sowie der konsequente Ausbau von getrennten und zusammenhängenden Fuß- und Fahrradwegen schaffen die Voraussetzungen für eine zumutbare sanfte Mobilität. Dies wird dem Klima, der Lärm- und der Luftqualität in den Gemeinden zugutekommen. Wir werden den Ausstieg aus fossilen Energien unter anderem durch den Ausbau von Ladeinfrastruktur für E-Autos und E-Bikes vorantreiben.

**Verkehrsentwicklungsplan.** Um die Gemeinde in Sachen Mobilität fit für die Zukunft zu machen, soll sie einen Verkehrsentwicklungsplan erarbeiten. Diese längerfristige Strategie wird in Zusammenarbeit mit den Akteuren der Mobilität und den Bürgern erfolgen.

**Verkehrsberuhigung in unseren Ortschaften/Shared Space.** Die DP wird sich unermüdlich dafür einsetzen, dass dringend benötigte Umgehungsstraßen möglichst zeitnah umgesetzt werden, um den Durchgangsverkehr weitestgehend aus den Dörfern und Städten herauszuhalten. Dies wird es uns erlauben, den Dorf- und Stadt kern durch das Einführen von *Shared spaces* menschenfreundlicher und lebendiger zu gestalten. Bis die jeweiligen Umgehungsstraßen gebaut sind, wird die DP verkehrsberuhigende Maßnahmen ergreifen, wie Verkehrsinseln, Fahrbahnteiler und Fahrbahnerhöhungen, insbesondere an Ortseingängen und sensiblen Stellen in der Gemeinde.

**Mobilität im ländlichen Raum verbessern.** Durch eine aktive regionale Zusammenarbeit sollen wichtige Standorte, wie Einkaufszentren, Kinos oder Krankenhäuser mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein. Zu diesem Zweck will die DP das Rufbusmodell weiter fördern und die Lücken im nationalen RGTR-Netz ergänzen. So sollen Shuttlebusse ebenfalls die Verbindung zu überregionalen Linien von Bus und Bahn sicherstellen.

**Bushaltestellen mit digitalen Anzeigetafeln.** Allzu oft warten Busbenutzer ratlos an der Bushaltestelle, da die nötigen Informationen über die Fahrzeiten – besonders bei Verspätungen – fehlen. Um den öffentlichen Busverkehr attraktiver zu gestalten, setzt sich die DP dafür ein, dass möglichst viele Bushaltestellen überdacht und mit digitalen Anzeigetafeln ausgestattet werden.

**Öffentlichen Transport nachts attraktiver gestalten.** Besonders im Nachtleben ist das Auto oft unumgänglich. Die DP wird das Angebot an Nachtbussen und -zügen ausbauen. Zusätzlich will die DP die Einführung von Shuttlebussen zu Bushaltestellen und Bahnhöfen überprüfen.

---

**Für fließenden Verkehr in unseren Städten.** Die sogenannte „Grüne Welle“ der Verkehrsampeln sorgt in vielen Städten im Ausland für einen kontinuierlichen Verkehrsfluss. Die DP sieht diese Maßnahme als einen Mosaikstein einer effizienteren Verkehrsorganisation.

**Verkehrssicherheit.** Die DP setzt sich für die Ausweitung von Tempo-30-Zonen in Wohngebieten und in der Nähe von Schulen ein. Das Aufstellen von Schildern reicht aber nicht aus. Um das Ziel Tempo 30 umzusetzen, braucht es Dialogtafeln („Sie fahren 44 km/h“), Fahrbahnschwellen und Verkehrsinseln zur Verkehrsberuhigung. An vielbefahrenen Orten, in Ortseingängen sowie in der Nähe von Schulen will die DP geschwindigkeitsabhängige Ampeln aufstellen, um zu schnell fahrende Verkehrsteilnehmer auszubremsen.

**Beleuchtung der Fußgängerüberwege.** Besonders im Winter spielt diese Beleuchtung eine wesentliche Rolle bei der Verkehrssicherheit. Die DP wird sicherstellen, dass z.B. alle Fußgängerüberwege ausreichend beleuchtet und die Fußgänger somit gut sichtbar sind. Da auch breitere Bürgersteige und eine stellenweise Fahrbahnverengung zu einer besseren Verkehrssicherheit und -beruhigung beitragen, wird die DP untersuchen, an welchen Stellen in unserer Gemeinde dies sinnvoll und machbar ist.

**Sichere Schulwege.** Egal ob zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Tretroller, wir wollen sicherstellen, dass der Schulweg für alle Schüler sicher und zumutbar ist. Dazu gehören breite, übersichtliche und gut beleuchtete Geh- und Fahrradwege, ein Schulbus auf Füßen (Pedibus) bzw. mit dem Fahrrad, sowie regelmäßige Aufklärungskampagnen für alle Verkehrsteilnehmer. Zur Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer werden wir einen beschränkten Kiss & Go-Stopp einführen, da es immer Eltern geben wird, die aus vielen unterschiedlichen Gründen, ihre Kinder mit dem PKW zur Schule bringen.

**Sicherer Fuß- und Radverkehr.** Die DP wird die kommunalen Radwege konsequent ausbauen und möglichst von den herkömmlichen Straßen trennen. Einerseits sollen so innerorts alle wichtigen Orte mit dem Fahrrad erreichbar sein, andererseits die Anbindung an die umliegenden Ortschaften und die nationalen Radwege gewährleistet werden.

**Fahrradstraßen errichten.** Die DP wird die Verkehrsführung innerorts überprüfen und analysieren inwieweit Verkehrsstraßen zu Gunsten von Fuß- und Fahrradwegen weichen können. Die Verringerung der Lärmbelästigung und der Abgase würde vielerorts ein Gewinn an Lebensqualität mit sich bringen.

**Fahrradboxen und Stellplätze.** Zur stärkeren Förderung der aktiven Mobilität gehört auch das Schaffen von Fahrradboxen und Stellplätzen an öffentlichen Orten beziehungsweise bei neuen Wohn- und Bürogebäuden sowie das Einrichten von „Fahrradwerkstätten“/„Bikestations“. In Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden will die DP zudem ein Leihsystem für Fahrräder, Lastenräder und/oder E-Roller einführen oder das bestehende Angebot ausbauen. Fahrradboxen sollten bei Umsteigebahnhöfen aufgestellt werden.

**Ausbau der „Park&Ride“-Plätze.** Die DP wird untersuchen, inwiefern es sinnvoll und machbar ist, „Park&Ride“-Plätze am Ortsrand zu schaffen – verbunden mit einer optimalen Anbindung an den öffentlichen Transport.

---

**Parking-App.** Um den Bürgern jederzeit einen Überblick über die Verfügbarkeit von Parkplätzen an zentralen Orten der Gemeinde und in Parkhäusern zu verschaffen, wird die DP eine Gemeinde-App oder Anzeigetafeln mit allen diesbezüglichen Informationen anbieten.

**Kurzzeitparkplätze.** Zur Unterstützung des Einzelhandels soll in der Nähe von Geschäften ein kostenloses Kurzzeitparksystem mit digitaler Parkuhr eingeführt werden. Die Anzahl von Fahrradabstellplätzen soll das Angebot dieses Kurzzeitparksystems sinnvoll ergänzen.

**Barrierefreiheit garantieren.** Die DP setzt sich dafür ein, alle Bushaltestellen und sonstigen Verkehrsinfrastrukturen schnellstmöglich barrierefrei zu gestalten, damit Menschen mit einer körperlichen Einschränkung problemlos auf den öffentlichen Transport zurückgreifen können.

**Elektromobilität fördern.** Um seinen Bürgern den Umstieg auf eine emissionsfreie Mobilität zu erleichtern, wird die DP dafür sorgen, dass in der Gemeinde auf allen öffentlichen Parkplätzen und in der Nähe von Geschäften im Rahmen des Möglichen genügend Ladesäulen für Elektrofahrzeuge zur Verfügung stehen.

**Mobilität der Gemeindeverwaltung nachhaltiger gestalten.** Die DP wird den Umstieg auf eine klimafreundliche Mobilität der Gemeindeverwaltung beschleunigen und die gesamte Fahrzeugflotte auf CO2-neutrale Mobilität (Elektrofahrzeuge, Wasserstoffantrieb, E-Fuels) umstellen. Zudem soll analysiert werden, inwiefern der Einsatz von Lastenrädern und E-Bikes für das Personal der Gemeindeverwaltung sinnvoll ist.

**Neue Industrie- und Aktivitätszonen mit genügend Parkmöglichkeiten.** Kommunale Aktivitätszonen befinden sich in der Regel am Rande von Ortschaften und entlasten auf diesem Weg das Stadt- bzw. Dorfzentrum vom Pendler- und Kundenverkehr. Allerdings benötigt eine Aktivitätszone auch genügend Parkmöglichkeiten, weshalb die DP dafür sorgen wird, dass genügend Parkplätze zur Verfügung stehen. Zudem bieten sich Aktivitätszonen auch zur Schaffung von zusätzlichen „Park&Ride“ Stellplätzen an.

**Mehr Lieferparkplätze.** Die DP setzt sich für spezielle Lieferparkplätze entlang viel befahrenen Straßen ein, um die Behinderung des Verkehrs zu reduzieren. Zudem will die DP konsequenter gegen das Zuparken von Bürgersteigen, Einfahrten und Fahrradwegen vorgehen.

## **Wohnen**

Bei der Bekämpfung der Wohnungskrise trägt die öffentliche Hand eine besondere Verantwortung, auch die Gemeinden. Die DP will der wachsenden Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum mit einer schnelleren Mobilisierung und der Förderung von alternativen Wohnformen begegnen, sowie die Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Bauträgern fördern. Hierbei werden wir auch ökologische Aspekte noch stärker berücksichtigen.

**Bezahlbaren Wohnraum schaffen.** Die DP möchte den sozialen Wohnungsbau ausbauen. Der geschaffene Wohnraum und Bebauungsflächen, die sich in öffentlicher Hand befinden,

---

sollen in erster Linie jungen Familien und Haushalten per Erbpacht oder Vermietung zur Verfügung gestellt werden.

**Proaktiv Grundstücke erwerben.** Um das Angebot an erschwinglichen Wohnungen in der Gemeinde zu stärken, wird die DP proaktiv an Bürger und Firmen herantreten – welche ihre Grundstücke nicht bebauen – mit dem Ziel, die jeweiligen Grundstücke entweder zu erwerben oder zur Errichtung von Modularbauten für eine gewisse Zeit zu pachten oder zu vermieten.

**Grundstücke mobilisieren und Wohnprojekte umsetzen.** Anstatt Grundstücke in Gemeindebesitz brach liegen zu lassen, will die DP diese schnellstmöglich mobilisieren. Somit kann kurzfristig bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden. Ein Teil dieser Grundstücke soll Baugenossenschaften per Erbpacht zur Verfügung gestellt werden. In Baugenossenschaften sind alle Einwohner zugleich auch Eigentümer und können somit mitbestimmen was in ihrem Wohnkomplex passiert. Baugenossenschaften sind eine nicht profitorientierte Wohnform und erhöhen die soziale Durchmischung in neuen bzw. bestehenden Wohnvierteln.

**Stellplatzpflicht aufweichen.** In vielen Gemeinden ist beim Bau von Mehrfamilienhäusern (Résidences) eine gewisse Anzahl an Autoparkplätzen pro Wohneinheit vorgeschrieben. Die DP wird prüfen, ob bei Bauprojekten, die gut an den öffentlichen Transport (Bus, Zug) angebunden sind, starre Vorgaben zu Stellplätzen noch Sinn ergeben und die Vorschriften gegebenenfalls aufweichen. Des Weiteren sollen Fahrradstellplätze über einen guten Zugang zur Straße verfügen.

**Förderung von Mehrgenerationenhäusern.** Mehrgenerationenhäuser sind offene Begegnungsorte oder Wohnungseinrichtungen für Menschen jeden Alters, mit unterschiedlicher Herkunft oder kulturellem Hintergrund. Die DP wird die Gründung neuer Generationenhäuser unterstützen und somit den generationsübergreifenden Zusammenhalt in der Gemeinde stärken.

Ferner soll analysiert werden, wie das Beherbergen einer zweiten Familie in einem Einfamilienhaus gefördert werden kann. Dies würde nicht nur das Miteinander verschiedener Kulturen und Generationen unterstützen, es erlaubt auch den Wohnungsmangel zu bekämpfen.

**Alternatives, flexibles, behinderten- und altersgerechtes Wohnen.** Die DP wird bei größeren Siedlungsprojekten alternative Wohnformen mit einplanen und dafür Sorge tragen, dass soziale und medizinische Infrastrukturen in der unmittelbaren Nachbarschaft zur Verfügung stehen.

**Alternative Wohnformen fördern.** Die DP wird die kommunale Bauverordnung anpassen, um alternative Wohnformen, wie Wohngemeinschaften oder den Bau sogenannter “tiny houses” zu ermöglichen.

**Jugendwohnungen.** Für die DP sollen die Gemeinden verstärkt Wohnungen für junge Menschen schaffen, die sich keine Wohnung auf dem normalen Markt leisten können. Kleine möblierte Studios zu einer erschwinglichen Miete sollen somit den jungen Menschen den Weg in das selbständige Erwachsenenleben vereinfachen.

---

**Neue Wohnungsbauprojekte schnell umsetzen.** Langwierige Prozeduren gehören mit zu den Hauptgründen, weshalb der Wohnungsbau in Luxemburg nur langsam vorankommt. Die DP wird auf Gemeindeebene sicherstellen, dass alles Mögliche getan wird, um die Prozeduren, für die die Gemeinde zuständig ist, maximal zu beschleunigen.

**Autofreie Wohnviertel.** Bei künftigen Siedlungsprojekten wird die DP auf ein Raumnutzungskonzept setzen, das den öffentlichen Raum prioritär den Menschen vorbehält. In anderen Worten, anstelle vieler privater Parkplätze sollen die Parkplätze zentralisiert werden und, bis auf gelegentliche Lieferungen, größtenteils aus dem Viertel verschwinden. Dies trägt nicht nur zur Verkehrssicherheit bei, sondern fördert auch maßgeblich die Lebensqualität.

---

# Eine nachhaltige Gemeinde

## Energie und Klima

Damit effizienter Klimaschutz gelingt, müssen alle an einem Strang ziehen. Die Gemeinden tragen hier eine besondere Verantwortung und erfüllen eine Vorbildfunktion. Die DP möchte den Klimaschutz auf lokaler Ebene deshalb konsequent stärken. Die DP setzt sich als mittelfristiges Ziel, die Gemeinde komplett klimaneutral zu gestalten. Wir wollen die erneuerbaren Energien ausbauen, kommunale Gebäude energetisch sanieren und die Energieeffizienz steigern. In diesem Zusammenhang macht sich die DP ebenfalls für eine schonenden Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen stark und wird die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft in allen Bereichen berücksichtigen. Durch Sensibilisierungskampagnen und gezielte Zuschüsse für klimafreundliche Maßnahmen sollen auch die Bürger stärker eingebunden und unterstützt werden.

**Vorbildfunktion.** Die öffentliche Hand muss ihrer Vorbildfunktion in Sachen erneuerbarer Energien und Energieeffizienz gerecht werden und auf entsprechende Technologien umstellen. Die DP erhofft sich dadurch einen Schub für die Produktion und Erforschung von erneuerbaren Energien.

**„Greening“ der Gemeinde.** Die Klimakrise ist eine Herausforderung für unsere Städte und Dörfer. Eine angemessene Begrünung hilft besonders im Sommer die Temperatur im öffentlichen Raum zu reduzieren und somit die Lebensqualität der Bürger zu verbessern. Die DP wird überall, wo es möglich ist, Gebäude- und Dachbegrünung unterstützen.

**Trinkwasserspender.** Die DP wird an öffentlichen und gut besuchten Orten (Parks, Spielplätzen, Fußgängerzonen, Einkaufspassagen) frei zugängliche Trinkwasserspender aufstellen.

**Patenschaften für öffentliche Grünflächen und Infrastrukturen.** Die DP möchte öffentliche Grünflächen und Infrastrukturen zur Patenschaft bereitstellen. Einerseits sollen Bürger, Schulen und Unternehmen die Möglichkeit bekommen, sich ehrenamtlich um die Bepflanzung und Pflege von Gemeinschaftsgärten, Blumenbeeten, Pflanzkästen, usw. zu kümmern, und andererseits, sollen zum Beispiel Unternehmen die Patenschaft von Infrastrukturen (z.B. Trinkwasserspender) übernehmen können.

**Ausbau der klimaneutralen Stromversorgung.** Die DP wird das Potenzial zur Erzeugung erneuerbarer Energien in der Gemeinde maximal ausnutzen. Alle öffentlichen Gebäude (Gemeindeverwaltung, Schule, Sporthalle usw.) sollen so schnell wie möglich mit lokal produziertem Strom versorgt werden. Wir werden dafür die Installation und Nutzung von Photovoltaik-Anlagen auf kommunalen Dächern konsequent ausbauen. Überschüsse können gegebenenfalls verkauft und ins Netz gespeist werden. Zudem befürworten wir auch grundsätzlich Partnerschaften mit lokalen und regionalen Energiekooperativen, welche die energetische Wende vorantreiben.

---

**Windkraft stärker nutzen.** Beim Ausbau der Windkraft besteht in Luxemburg noch ein beträchtliches Wachstumspotenzial. Die DP wird Machbarkeitsstudien in Auftrag geben, um neue lokale Standorte für Windkraftanlagen festzulegen. Dies geschieht in enger Einbindung der Bürger, um möglichen Bedenken Rechnung zu tragen. Außerdem wird die DP den Bürgern die Möglichkeit zur finanziellen Beteiligung an Windanlagenprojekten bieten, damit etwaige Gewinne ebenfalls den Bürgern der Gemeinde zugutekommen.

**Mehr Licht, weniger Energie.** Die Straßenbeleuchtung ist für einen erheblichen Anteil des Stromverbrauchs verantwortlich. Die DP will alle kommunalen Beleuchtungen auf eine energieeffizientere LED-Technologie umstellen und, wenn möglich, mit einer Dimmer-Funktion und Bewegungssensoren ausstatten.

**Fuhrpark modernisieren.** Die DP setzt in den Gemeinden auf klimaneutrale Antriebe und wird den öffentlichen Fuhrpark schrittweise auf CO2-neutrale Fahrzeuge umstellen.

**Bürger einbinden und sensibilisieren.** In Anlehnung an den nationalen Klimabürgerrat, will die DP auch auf lokaler Ebene die Bürger stärker bei der Ausarbeitung konkreter klimapolitischer Maßnahmen einbinden. Die DP wird auch regelmäßige Informations- und Sensibilisierungskampagnen für Erwachsene, Kinder und Jugendliche organisieren.

**Energieberatung.** Zusätzlich zu den nationalen Beratungsstellen, wie die Klima-Agence, wird die DP auch auf lokaler Ebene die Beratungsangebote für private Haushalte und Unternehmen ausbauen. Durch Informations- und Sensibilisierungskampagnen soll zudem das Gemeindepersonal zu energiesparendem Handeln angeregt werden.

**Klima- und umweltfreundliches Bauen.** Die DP wird dafür sorgen, dass alle zukünftigen Bauvorhaben den höchsten energetischen Standards entsprechen. Bei kommunalen Gebäuden soll ein besonderes Augenmerk auf umweltfreundliche Baumaterialien, wie zum Beispiel Holz, sowie eine Planung nach kreiswirtschaftlichen Prinzipien gelegt werden.

**Energetisches Sanieren.** Die DP setzt sich für ein allgemeines Investitionsprogramm aller Verwaltungsebenen ein, um öffentliche Einrichtungen energetisch zu sanieren.

**Klimafreundliche Subventionen ausbauen.** Zusätzlich zu den staatlichen Subventionen für erneuerbare Energien, energetische Sanierung oder klimaneutrale Mobilität, wird die DP auf Gemeindeebene bestehende Subventionen anpassen, bzw. neue einführen, um weitere starke Anreize für die Bürger zu schaffen. Auch der Kauf energieeffizienter Haushaltsgeräte soll gefördert werden, insbesondere für einkommensschwache Haushalte.

**Maßnahmen aus dem Klimapakt 2.0 umsetzen.** Die DP wird dafür sorgen, sofern dies noch nicht der Fall ist, dass die Gemeinden dem Klimapakt 2.0 beitreten und möglichst viele der vorgeschlagenen Maßnahmen umsetzen.

**Nachhaltige Veranstaltungen.** Die DP wird sicherstellen, dass alle Veranstaltungen in der Gemeinde Nachhaltigkeitskriterien entsprechen und den Anforderungen des Labels "Green Event" der *Superdreckskëscht* gerecht werden. Die Gemeinde wird die lokalen Vereine begleiten und unterstützen. Gegebenenfalls wird die DP die Organisation nachhaltiger

---

Veranstaltungen ebenfalls finanziell unterstützen bzw. die Unterstützung an die entsprechenden Kriterien knüpfen.

**Nachhaltige Ressourcen verwenden.** Die DP setzt sich dafür ein, dass Waren und Dienstleistungen, welche von der Gemeinde erworben werden, möglichst hohen Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien (ESG-Kriterien) entsprechen.

**Öffentliche Ausschreibungen nach Nachhaltigkeitskriterien.** Zusätzlich zu den üblichen finanziellen Kriterien sollen Faktoren wie Umweltverträglichkeit, Kreislaufwirtschaft, schonender Wasserverbrauch und Energieeffizienz in die Vorgaben von öffentlichen Ausschreibungen eingebaut werden.

**Antigaspi-Gemeinde.** Ein Drittel aller Lebensmittel weltweit werden weggeworfen. Gleichzeitig erleben wir in Entwicklungsländern Hungersnöte und Versorgungsgengpässe bei Getreide. Neben der moralischen Verpflichtung, sich diesem Problem anzunehmen, darf die ökologische Dimension nicht vergessen werden. Die DP wird dafür sorgen, dass die Gemeinden mittels der Kampagne *antigaspi.lu*, die Bürger zu diesem Thema sensibilisieren werden. Ferner fördert die DP die Zusammenarbeit der Gemeinden mit den Akteuren des Foodsharings.

**Nachhaltige Nutzung der Wälder.** Wir unterstützen nachhaltige Wiederaufforstung und Waldnutzung, zum Beispiel als Energieträger für Hackschnitzelheizungen oder Scheitholzheizungen. Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, dass nachhaltige Forstwirtschaft mit regionaler Wirtschaftsentwicklung verknüpft und gefördert wird, um unter anderem lange Transportwege zu vermeiden.

**Aktiver Bodenschutz.** Der aktive Bodenschutz gehört zu den absoluten Prioritäten im Umweltbereich. Die DP wird nicht nur verhindern, dass sich der Zustand unserer Böden weiter verschlechtert, sondern auch bereits kontaminierte Böden sanieren. Um eine qualitativ hochwertige Trinkwasserversorgung sicherzustellen, ist ein effizienter Quellschutz unabdingbar.

**Biodiversität schützen.** Auch auf lokaler Ebene spielt die Resilienz unserer Ökosysteme eine herausragende Rolle. In diesem Sinne wird die DP den Einsatz von Pflanzenschutzmittel reduzieren, die Ortschaften stärker begrünen, Gemeindewiesen und Grünflächen entlang der Straßen gemäß des “Fauchage tardif” unterhalten und lokale Biotope, wie Feuchtwiesen, schützen und renaturieren.

**Pflanzen statt Schotter.** Die allgegenwärtige Verbreitung von Schottergärten stellt aus ökologischer Sicht eine bedenkliche Entwicklung dar. Die DP wird Anreize schaffen, um umweltfreundliche Gärten zu bevorzugen und den Rückbau von bestehenden Schottergärten zu fördern.

**Alternativen zur Bodenversiegelung ausbauen.** Die DP möchte bei öffentlichen Infrastrukturen, wie zum Beispiel beim Neubau von Parkplätzen, möglichst auf Flächenversiegelungen verzichten und auf Ecoparkplätze zurückgreifen. Diese zeichnen sich

---

dadurch aus, dass die Stellplätze wasserdurchlässig sind, z.B. durch Verwendung von Rasengittern.

**Vermehrt auf Regenwasser zurückgreifen.** Auch Luxemburg leidet zunehmend unter Wassermangel. Bei Sanierungen und Neubau kommunaler Einrichtungen wollen wir deshalb Regenwassernutzungssysteme einplanen, um das gewonnene Wasser beispielsweise für die Sanitäranlagen zu nutzen. Die DP befürwortet das Sponge-City Konzept, welches anfallendes Regenwasser lokal aufnimmt und speichert, anstatt es lediglich zu kanalisieren und abzuleiten. Damit kann unter anderem die Baumbewässerung im öffentlichen Raum gesichert werden.

**Hochwasserschutz verbessern, Wasserläufe renaturieren.** Die vergangenen Jahre haben uns die Wichtigkeit des Hochwasserschutzes auf dramatische Art und Weise vor Augen geführt. Die DP wird ein umfassendes Hochwasserschutzkonzept entwickeln und insbesondere die Renaturierung der Wasserläufe in den Gemeinden vorantreiben. Gleichzeitig wird die DP in den Objektschutz investieren, um gefährdete Gebäude bestmöglich auf alle Risiken vorzubereiten.

Die DP wird ebenfalls großflächige (unterirdische) Wassersammelbecken anlegen, in die das Wasser bei Starkregen abfließen kann, wodurch Überschwemmungen verhindert werden können. Diese Wasservorräte können dann wiederum während Dürreperioden beispielsweise zur Bewässerung genutzt werden.

**Kläranlagen ausbauen modernisieren.** Die Abwasserwirtschaft spielt eine wichtige Rolle im Gewässerschutz. Angesichts des Bevölkerungswachstums in unseren Gemeinden gilt es, die Kapazitäten der Kläranlagen dementsprechend anzupassen und die Anlagen auf den modernsten Stand der Technik (vierte Klärstufe) zu bringen. Die DP wird dafür Sorge tragen, dass die notwendigen Investitionen getätigt werden. Gleichzeitig will die DP die in diesem Zusammenhang entstehende Abwärme (mittels Abwasserwärmerrückgewinnung) zum Heizen von Gebäuden bzw. zur Einspeisung in Wärmenetze nutzen.

**Gewässerschutz verbessern.** Immer wieder kommt es zu Verunreinigungen unserer Gewässer, was eine erhebliche Belastung der Wasserqualität und der Flora und Fauna bedeutet. Sei es durch Baustellen, sei es durch illegale Abfallsorgung. Die DP wird sich dafür einsetzen, dass die Verursacher stärker zur Rechenschaft gezogen werden. Die DP wird ebenfalls regelmäßige Aktionstage organisieren. Die Gemeinden sollen, in Zusammenarbeit mit allen Akteuren, Quellschutzgebiete ausweisen.

---

# Ein lebenswertes und modernes Leben vor Ort

## Digitale, bürgernahe und transparente Gemeinde

Die DP wird das Potenzial der Digitalisierung ausschöpfen und diesen Fortschritt in den Dienst der Bürger stellen.

**Smarte Gemeinden.** Als DP möchten wir den Smart-City Gedanken vorantreiben und das Potenzial der vernetzen Stadt voll ausschöpfen, ohne jedoch Kompromisse in Sachen Datenschutz einzugehen. Jede Gemeinde sollte daher über einen Schöffen mit dem Zuständigkeitsbereich in Sachen Digitales verfügen.

**Kostenloses Surfen.** Die DP wird den Bürgern und Touristen an stark besuchten Plätzen Zugang zu einem kostenlosen und stabilen Internet anbieten. Dies trägt zur Attraktivität der Innenstädte bei.

**Glasfaserausbau.** Der Zugang zu schnellem Internet ist eine Grundvoraussetzung, um den digitalen Wandel in der Arbeitswelt zu ermöglichen. Die DP setzt sich für ein flächendeckendes Hochgeschwindigkeitsnetz für alle Haushalte, Unternehmen und Schulen ein.

**Verständliche und multilinguale Kommunikation.** Wir werden alles dafür tun, die Sprachbarrieren zu überwinden und die Kommunikation mit den Bürgern so einfach und verständlich wie möglich zu gestalten. Hierzu zählt auch die Verfügbarkeit der barrierefreien Internetseiten der Gemeinden in mehreren Sprachen. Die Kommunikation soll auch der demographischen Realität in den Gemeinden entsprechen.

**Diversifizierung der Kommunikation vorantreiben.** Als DP setzen wir uns weiterhin für eine moderne, digitale, inklusive, interaktive und zielfreie Kommunikation in den Gemeinden ein. Für uns ist es unabdingbar, dass jeder, der informiert werden möchte, Zugriff auf alle Neuigkeiten hat und schnellstmöglich informiert wird. Als DP wollen wir jegliche Kommunikationsformen wie beispielsweise *SMS2Citizen*, Newsletter, soziale Medien, Homepage, Gemeinde-App und Nachbarschafts-App fördern und auf die digitalen Anforderungen zuschneiden.

**Wahlbeteiligung der ausländischen Mitbürger bei den Gemeindewahlen stärken.** Die DP wird ausländischen Einwohnern direkt bei der Anmeldung anbieten, sie in die kommunale oder europäische Wählerliste einzutragen und sie über die damit verbundenen Rechte und Pflichten informieren.

**E-Verwaltung vorantreiben.** In den letzten Jahren wurde schon einiges getan, damit die meisten administrativen Anfragen an eine Gemeinde online erfolgen können. Die DP wird die digitale Verwaltung weiter und schneller ausbauen und überall möglich machen. Zudem soll jegliche Art von nicht-personenbezogenen, administrativen Dokumenten und politischen Beschlüssen auf der Internetseite der Gemeinde abrufbar sein. Ferner sollen alle Bezahlungen (Rechnungen, Steuermarken, etc.) per Kreditkarte beziehungsweise *Mobile-Payment Apps* möglich sein.

---

**Report-it.** Eine spezifische App oder die Internetseite der Gemeinde, sollen es den Bürgern erlauben, die Gemeindeverwaltung auf einfache Weise über Reparatur- oder Aufräumbedarf im öffentlichen Raum zu informieren.

**Eine Gemeinde mit offenem Ohr.** Transparenz und Zugänglichkeit des Bürgermeister- und Schöffenrates gegenüber den Bürgern sind für die DP essenziell. Wir werden regelmäßige Bürgersprechstunden des Schöffenrates und Bürgerversammlungen einführen, in denen Bürger ihre Sorgen, Probleme und Vorschläge unterbreiten können. Wir werden sicherstellen, dass jede Anregung in einem kurzen Zeitraum von der Verwaltung professionell betreut wird.

**Flexible Öffnungszeiten des Bürgerbüros.** Neben den Anstrengungen bei der Digitalisierung der Behördengänge brauchen wir Bürgerbüros mit flexiblen Öffnungszeiten. Die DP setzt sich besonders in größeren Gemeinden für Bürgerbüros ein, in denen Bürger gängige Verwaltungsvorgänge unkompliziert erledigen können. Die Öffnungszeiten sollten zumindest an ein oder zwei Wochentagen an die Arbeitszeiten der Bürger angepasst sein und bis in die Abendstunden hineinreichen.

**Bürgerbeteiligung ausweiten.** Als DP wollen wir die Bürgerbeteiligung weiter fördern und damit die partizipative Demokratie stärken. In diesem Sinne sollen Bürger neue Projekte vorschlagen, und mit den Gemeindeverantwortlichen diskutieren können. Alle Einwohner können individuell, als Kollektiv oder als Verein ein Projekt einreichen, das grob formuliert, zur Verschönerung und Verbesserung des Lebens in der Stadt beitragen soll.

**Digitale Nachhilfe.** Vielen Mitmenschen fällt der Umgang mit den neuen Technologien schwer. Damit sie nicht den digitalen Anschluss verlieren, sollen die Kommunen mit entsprechenden Kursen oder Bürgertreffen diese Personen fit für die digitale Welt machen.

**Eine professionelle Verwaltung in allen Gemeinden.** Für die DP ist die Gemeinde eine zuverlässige Kontakt- und Dienstleistungsinstanz. Um der Vielzahl an unterschiedlichen Aufgaben gerecht zu werden, wird die DP in die Professionalisierung und Weiterbildung des gesamten Gemeindepersonals investieren.

**Flexible Arbeitsmodelle als Arbeitgeber fördern.** Die DP will dem Wandel der Arbeitswelt Rechnung tragen und dem Wunsch von vielen Gemeindebeamten nach flexibleren Arbeitsmodellen und einer besseren Vereinbarung von Beruf und Familie nachkommen. Dort wo es sinnvoll ist, soll das zeitweise Arbeiten von zuhause ermöglicht werden.

**Videoübertragung von Gemeinderatssitzungen.** Für die DP muss jeder interessierte Bürger die Möglichkeit haben, die Gemeinderatssitzungen verfolgen zu können. Wir setzen uns deswegen dafür ein, dass jede Gemeinderatssitzung gefilmt und live oder zeitversetzt im Internet übertragen werden sollte.

## **Betriebe**

Mittelständische Betriebe sind der Rückhalt gesunder Kommunen und tragen maßgeblich zur Attraktivität und Belebung der Dörfer und Städte bei. Daher verdienen der Erhalt und die Neuansiedlung von Gewerbe- und Handelsbetrieben die volle Aufmerksamkeit der

---

Gemeindepolitik. Die DP tritt vehement für die Förderung des Einzelhandels, auch im ländlichen Raum, ein.

**Erhalt vom Einzelhandel.** Die DP setzt sich dafür ein, dass der Weg zu Basiseinkäufen und -dienstleistungen für die Bürger so kurz wie möglich bleibt. Wir werden uns weiterhin für den Erhalt von Einzelhändlern in den Ortschaften einsetzen. Wo dies wirtschaftlich nicht möglich ist, werden wir uns im Dialog mit den Dienstleistern für den Ausbau alternativer Modelle (mobile Zweigstelle, ambulanter Verkauf) einsetzen.

**Einrichtung eines lokalen Unternehmerforums.** Wir wollen in der Gemeinde ein Forum mit den Unternehmen und Geschäften, gegebenenfalls mit dem Geschäftsverbund organisieren, um sich über ihre Wünsche und Vorstellungen auszutauschen.

**Industrie- und Gewerbezonen weiter fördern.** Die DP möchte weiter auf kommunale und regionale Industrie- und Gewerbezonen setzen, in denen sich bereits etablierte Unternehmen entwickeln und neue Aktivitäten anziehen können. Uns ist wichtig, dass diese Zonen effizient angebunden sind (bestehendes Straßennetz, Bus, Zug etc.), und dass kein Pendlerverkehr innerhalb von Ortschaften entsteht.

**Start-up-Firmen unterstützen.** Startup-Firmen haben es nicht leicht sich niederzulassen. Oft mangelt es an nötigem Kapital und Raum. Deshalb wollen wir Teile von kommunalen Aktivitätszonen und Büroflächen jungen und innovativen Startups sowie lokalen Handwerksbetrieben kostengünstig zur Verfügung stellen.

**DP National:** Der DP-Mittelstandsminister Lex Delles setzt sich für moderne Rechtsrahmen für moderne Geschäftsmodelle ein. Die Überarbeitung des Gesetzes in Sachen Niederlassungsrecht wird für einen klaren Rechtsrahmen für neue Geschäftsmodelle der „Sharing Economy“ (beispielsweise *Uber*, *Airbnb*) sorgen, um eine unlautere Konkurrenz zu bestehenden Gesellschaften zu verhindern.

**„Sharing economy“.** Die DP wird, gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden, Strukturen schaffen, um den Bürgern zu ermöglichen, sich unterschiedliche Haushaltsgegenstände, wie z.B. Mähdrescher, Bohrer oder ähnliche Geräte, bei Bedarf auszuleihen, bzw. eigene zum Verleih anzubieten. Die DP wird ebenfalls lokale Initiativen in diesem Sinne unterstützen.

**“Repair-Cafés” fördern.** Im Sinne der Ressourcenschonung und der Kreislaufwirtschaft soll das Reparieren von Apparaten und Gebrauchsgegenständen gefördert werden. Die DP wird Ateliers organisieren, sogenannte „Repair-Cafés“, in denen man nicht nur Gegenstände reparieren lassen kann, sondern sich auch Knowhow erwerben kann. Solche „Repair-Cafés“ fördern auch das Zusammenleben in unseren Gemeinden.

**Ambulanten Verkauf fördern.** Die DP will den ambulanten Verkauf in ländlichen Gemeinden unterstützen. Besonders ältere Bürger in ländlichen Gemeinden sind auf ambulanten Lebensmittelkauf angewiesen (rollender Bäcker, fahrender Metzger, Pizza-Automaten, usw.).

---

**Co-working Spaces ausbauen.** *Co-working Spaces* gelten als Orte mit einem hohen Innovations-Potenzial und werden als Alternative zum *Homeoffice* oder zum klassischen Arbeitsplatz immer wichtiger. Zudem kann der Pendlerverkehr so um ein Vielfaches verringert werden. Die DP will das Potenzial dieser neuen Form des Zusammenarbeitens voll ausschöpfen und ausbauen.

**Pop-Up Stores.** Um gegen den Leerstand im Innern der Orte vorzugehen, neue Einzelhändler anzuziehen und Dorfkerne zu beleben, wird die DP verstärkt auf Zwischennutzungen von Geschäftsflächen setzen.

## Gemeindefinanzen

Die DP steht für eine vorausschauende Finanzpolitik in Form einer mittelfristigen Finanzplanung.

**Effizientes Haushaltsmanagement.** Die DP setzt sich für eine effizientere Ausgabenpolitik der Gemeinden ein und will über sogenannte *Screenings* und (inter-)kommunale Einkaufszentralen zusätzliche Mittel für neue Initiativen und Investitionen schaffen. Wir treten für eine verantwortungsbewusste Verschuldungspolitik in den Gemeinden ein. Verschuldungskapazitäten sollten nur dann genutzt werden, wenn bedarfsoorientierte Investitionen in die Zukunft der Gemeinde und ihrer Bürger notwendig sind, nicht ohne dabei die Nachfolgekosten für den Gemeindehaushalt aus den Augen zu verlieren.

**Alternative Finanzierungsmodelle.** Als DP sind wir davon überzeugt, dass viel Potenzial in der öffentlich-privaten Finanzierung von Investitionsprojekten mit privaten Unternehmen und interessierten Bürgern steckt. Auch alternative Finanzierungkonzepte, wie zum Beispiel *Public Private Partnership* oder *Crowdfunding* bei Solaranlagen oder Windrädern sollen auf ihre Machbarkeit geprüft und gegebenenfalls umgesetzt werden.

**Regelmäßige Audits.** Die DP tritt dafür ein, dass sich jede Kommune in einem Rhythmus von 12 Jahren (zwei Legislaturperioden) einem finanzwirtschaftlichen Audit durch ein Wirtschaftsprüfungsunternehmen unterziehen muss. Die Ergebnisse müssen anschließend den Bürgern mitgeteilt werden.

**Interkommunale Zusammenarbeit fördern.** Die wenigsten Gemeinden haben die Möglichkeit ihren Bürgern jede Infrastruktur und jeden Dienst anzubieten. Deshalb wird die DP verstärkt auf eine interkommunale Kooperation setzen. Dies erlaubt es Synergien bei bestehenden Strukturen, Dienstleistungen, neuen Infrastrukturprojekten (Schwimmbäder, Tennishallen), usw., als auch den Erwerb von Großmaschinen auszunutzen und somit Kosten zu sparen.